

A n t r a g der FPÖ-Gemeinderäte Mag. Gerald Ebinger und David Lasar betreffend
zusätzliche Freischichten für die Wiener Rettung

„Die Wiener Rettung ist eine Notfallorganisation, die 365 Tage im Jahr 24 Stunden einsatzbereit sein muss. Sie erfüllt den landesgesetzlichen Auftrag zur Aufrechterhaltung der für die Bevölkerung Wiens erforderlichen Rettungsleistungen und arbeitet mit privat geführten Rettungsorganisationen zusammen“, so die Definition der Stadt Wien.

Im Laufe der Zeit hat sich der Aufgabenbereich der Mitarbeiter der Wiener Berufsrettung, ebenso wie die der Wiener Berufsfeuerwehr, erweitert und die psychischen und physischen Belastungen sind gestiegen. Und obwohl die Tätigkeiten der Wiener Rettung als auch der Wiener Berufsfeuerwehr unzweifelhaft als gleich wichtig für die Wiener angesehen werden können, kommt es im Dienstrecht und bei der der Bezahlung immer wieder zu einer Ungleichgewichtung.

So erhält die Wiener Berufsfeuerwehr durch die neue EU-Arbeitszeitregelung und der daraus resultierenden Arbeitszeitreduktion, die finanzielle Einbußen nach sich zieht, eine erhöhte Chargenzulage sowie zusätzlich acht Freischichten bis zum Jahr 2018. (2010:1, 2011:Keine; 2010: 1, 2013-1017 jeweils 1) Für die Wiener Rettung sind keine zusätzlichen Freischichten vorgesehen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 35 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

A n t a g :

Die zuständigen Stadträtinnen für „Gesundheit und Soziales“ und „Integration, Frauenfragen, Personal und Konsumentenschutz“ werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass auch die Wiener Rettung, analog der Wiener Berufsfeuerwehr, bis zum Jahr 2018 zusätzlich acht Freischichten erhält.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung dieses Antrages an die Gemeinderatsausschüsse für „Gesundheit und Soziales“ und „Integration, Frauenfragen, Personal und Konsumentenschutz“ beantragt.